



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1909

355 (4.8.1909) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-317081](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-317081)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich, 60 Pfennig vierteljährlich, 2 Mark jährlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag Nr. 243 pro Quartal. Einzel-Kummer 4 Pf.

Inserate:

Die General-Anzeiger... 20 Pf. Kundwärtige Inserate... 10 Pf. Die Reflektions-Anzeiger... 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gefestete und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntage)

Eigene Redaktionsbüros in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegraphen-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“.
Telefon-Nummern: Direktion, Buchhaltung 1444, Druckerei-Bureau (Namen, Druckarbeiten) 341, Redaktion... 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung... 316

Nr. 355.

Mittwoch, 4. August 1909.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten.

Telegramme.

Die Fahrt des „Zeppelin 2“ nach Köln.

Frankfurt a. M., 3. Aug. Wie der Aufstellungs-Kommission der Luft mitgeteilt wird, wird das Luftschiff Z. 2 bis morgen vollständig wieder hergestellt sein. Ab dann wird es sofort seine Fahrt nach Köln antreten.

M. L. Frankfurt a. M., 4. Aug. 8 Uhr 5 Minuten vormittags (Privattelegramm des Mannheimer G.-L.). Soweit in Erfahrung zu bringen ist, wird die neue Fahrt des Z. 2 nach Köln nicht heute, sondern erst morgen Donnerstag, angetreten werden. Es ist nach dem gestrigen Unfall ausgeschlossen, daß das Luftschiff vor Donnerstag wieder flugbereit sein kann.

Aus Friedrichshafen wird der „Fr. B.“ telegraphiert, daß die Monteur mit Reparaturmaterial bereits Dienstag mittags 2 Uhr nach Frankfurt abgereist sind. Dienstag Abend 8 Uhr wird mit dem Personenzug ein neuer Propellerflügel mit Transmissionsstange für die Reparatur am Z. 2 nach Frankfurt gebracht, wo diese nötigenfalls am nächsten frühzeitigens Mittwoch früh 6 Uhr eintreffen werden.

In der Oberbürgermeister von Köln hat Graf Zeppelin folgendes Telegramm gerichtet: „Bedauer mein Ausbleiben. Werde Wiederaufnahme der Fahrt womöglich morgen werten.“ Der Oberbürgermeister von Köln hat darauf erwidert: „Das Bedauern der Hunderttausende, die hier noch erwartungsvoll den Start der Kugel von der Umkehr Eurer Exzellenz vernahmen, wurde verdrängt von der Freude, daß Euer Exzellenz ohne Unfall Frankfurt wieder erreicht. Glück auf zur neuen Fahrt!“

Generalausschuss in Schweden.

Stockholm, 3. Aug. Die Repräsentanten des Verbandes der niederen Eisenbahnbeamten verhandelten gestern und heute über die Stellung des Verbandes zum Generalausschuss. Es wurde beschlossen, daß die Verbandsmitglieder vorläufig nicht an dem Ausschuss teilnehmen sollen, solange dieser den Charakter eines gewerkschaftlichen Streites zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern auf den einzelnen Gebieten hat.

Spanien und Marokko.

Madrid, 3. Aug. Amlich wird bekannt gegeben, daß der bereits gemeldete nächtliche Angriff der Mauren vor Melilla sich gegen ein im Bau befindliches Blockhaus gerichtet hat. Es heißt weiter, die Mauren hätten große Verluste erlitten, ihre Toten jedoch mitnehmen können. Sie hätten eine 150 Meter lange Strecke der Eisenbahn aufgerissen. General Marina habe befohlen, die Bahnstrecke wieder herzustellen und zur Sicherung der Verbindungen den Blockhausbau zu vollenden. Die Schlachten des Gurugu-Berges werden von einem Jassellballen aus beobachtet.

Die Kosten des marokkanischen Abenteurers.

M. E. London, 4. Aug. (Privattelegramm). Die Blätter melden aus Madrid: Man schätzt die Gesamtkosten des kriegerischen Abenteurers in Marokko auf mindestens 300 Mill. Nach Berichten aus Melilla erhalten die Riffkabalen noch immer Verstärkungen. Die amtlichen spanischen Berichte sind fortwährend irreführend.

Ischolski über die auswärtige Politik Rußlands.

London, 4. Aug. (Von unserem Londoner Bureau). Ein Vertreter des „Daily Telegraph“ hatte eine längere Unterredung mit dem russischen Minister des Aeußern v. Ischolski, der ihn an Bord des „Polarstern“ empfing. Darin erklärte Ischolski, daß er den Jaren auf dessen Reise nach Italien begleiten werde, die gegen Oktober erfolgen dürfte. Auf die Beziehungen zwischen Rußland und England eingehend erklärte der Minister, daß die immer mehr wachsende Freundschaft zwischen den beiden Monarchen der beiden mächtigen Reiche die Garantien für die Erhaltung des europäischen Friedens außerordentlich verstärkt habe.

Mit Bezug auf die Vorgänge in Persien sagte Ischolski folgendes: Rußland hat sich an die Lösung des schwierigen Problems in Teheran mit dem festen Entschluß herangemacht, die Beschränkung zu beobachten, die es zu beobachten verpflichtet ist. Diese Stellung sei auch strikt eingehalten worden und deshalb

hätten auch die nationalistischen Kreise Teherans, die Rußland als den Feind der nationalen Unabhängigkeit sonst zu betrachten geneigt seien, dies anerkannt. Die Anwesenheit der russischen Truppen in Persien hätte nur gutes gewirkt und nicht böses. Truppen in Teheran und Kasain hätten diese Städte vor Blutvergießen und noch schlimmerem geschützt. Dies wären die Rationalisten selbst zu. Hier bemerkte der Journalist, daß gewisse Kreise der Rationalisten den Russen den Vorwurf machen, daß durch ihre Anwesenheit in Persien die Revolution verhindert gewesen sei, die bisherige Dynastie ganz zu beseitigen und die Positionen an ihre Stelle zu setzen. Der Minister antwortete darauf, daß keiner, der die Verhältnisse kenne, dies behaupten könne, denn Rußland sei nur Zuschauer gewesen. Ferner mochte der Journalist den Minister darauf aufmerksam machen, daß es im englischen Parlament Leute gebe, die der Ansicht seien, daß jetzt nach dem Thronwechsel kein Grund mehr vorliege, für das weitere Verbleiben der russischen Truppen in Persien. Der Minister antwortete, daß Rußland überhaupt sehr ungern seine Truppen in Persien belassen, da ihre Unterhaltung sehr viel Geld koste und daß es sie zurückziehen werde, sobald dies möglich sein werde. Auf die Frage des Redakteurs, wann der hierzu geeignete Moment eintrete, gab Ischolski die Antwort: Sobald die Ordnung wieder hergestellt sein wird.

Breslau, 3. Aug. Amlich. In der Nacht vom 2. zum 3. August wurde auf der Straße Breslau-Schmiedefeld von einem Straßenwägen ein Mann im Alter von 60 bis 65 Jahren tot aufgefunden. Bei der Leiche wurde ein Portemonnaie mit 18 M. und 7 Pf., eine goldene Uhr und ein Zettel mit dem Namen Birckholz, Pöhlstraße 7 vorgefunden. Wie der Mann auf die Straße gekommen ist, muß erst die eingeleitete Untersuchung ergeben. — Heute vormittags 9 Uhr 26 Minuten wurde von dem Ehepaar G. zwischen Schmiedefeld und Herrnhuter 1/4 Jahre alte Knabe des Lohnjägers Pawellen aus Klein-Graben, welcher unbewußt auf den Bahnkörper gekommen ist, überfahren und tödlich verletzt.

Postbeamte und Zentrum.

Ein Postbeamter schreibt uns: Die Zentrumspresse macht in letzter Zeit vergeblich den Versuch, den Unfall der Zentrumsparlei in der Befoldungsreform der Reichsbeamten zu rechtfertigen. Auch das „Neue Mannheimer Volksblatt“ bepricht in Nr. 199 vom 28. Juli in einem Artikel I die Verhandlungen der Befoldungsgehe und sucht den Unfall durch den Schluß zu beschönigen: So stand das Zentrum vor einem Entweder — Oder. Dieses Hochgeben in dieser Frage ist sehr charakteristisch für die Politik des Zentrums. Es handelt sich ja nur um Beamte. Wenn es sich aber um Parteinteressen und um die Erlangung der Herrschaft handelt, da schreit das Zentrum auch vor seinem Unannehmer zurück. Mit Hilfe der Konservativen und Polen hat es das Zentrum in der Finanzreformfrage verhandelt, der Regierung seinen Willen aufzuzwingen. Obwohl diese öfters erklären ließ, ohne Erbarmen keine Finanzreform. Aber das Zentrum, das als „wahre, echte und rechte Volkspartei“ keine gerechte Beherrschung wollte, gab nicht nach, obwohl hierdurch eine Reichstagsauflösung sehr nahe gerückt war und die Befoldungsreform hierdurch auf mindestens ein Jahr verschoben worden wäre. Das kimmerte das Zentrum nicht, wenn auch die Beamten noch länger warten sollten, es galt ja vor allen Dingen, den Block zu sprengen und Bülow zu stürzen, um wieder zur Herrschaft zu gelangen. Der „Mannheimer Generalanzeiger“ hat bereits früher in Nr. 31 vom 19. Januar 1907 in einem aus Postbeamtenkreisen stammenden Artikel auf diese Haltung des Zentrums hingewiesen. Damals schrieb das genannte Blatt: In welcher Weise das Zentrum die Interessen der Postbeamten vertritt, hat sich am deutlichsten gezeigt, als die Vornehmung durch Gewährung von Zulagen für die Postbeamten in den Ostmarken eine Gleichstellung mit den preussischen Beamten in den Ostmarken, die die Zulagen schon länger beziehen, herbeiführen wollte. Sowohl bei der Staatsberatung für 1906, als auch für 1908 schante das Zentrum die Ostmarkenzulagen für die Postbeamten ab. Es wollte offenbar bei den Polen nicht in Mißkredit kommen und keine Reichstagslage riskieren.

Das Zentrum hat also einer von der Regierung beabsichtigten Besserstellung der Postbeamten entgegen gearbeitet und seine eigenen Parteinteressen vorangestellt. Das kann aber jeden Tag wieder der Fall sein. Hieraus muß jedem „denkenden“ Postbeamten klar sein, daß das Zentrum jede, auch voll berechtigte Forderung, durch die eine finanzielle Besserstellung der Postbeamten angebracht werden soll, ablehnt, sobald ein Widerspruch mit seiner herrschaftlichen und nationalen Politik vorhanden ist. Es kann daher ein Postbeamter im eigenen Interesse einem Zentrumskandidaten niemals seine Stimme geben. In einer Entgegnung erwiderte hierauf das „N. Mannheimer Volksblatt“ in Nr. 19 vom 20. Januar 1907, daß die Liberalen stets statt Brot nur Steine für die Beamten übrig hatten. Die Unrichtigkeit dieser Behauptung des Zentrums-

blattes konnte bei der Beratung der Befoldungsreform nicht besser beleuchtet werden.

Die liberalen Parteien, denen wir deshalb großen Dank schulden, vertreten die gerechten Forderungen der Beamtenklassen und schreiten vor keinem „Unannehmer“ zurück. Aber das Zentrum — verjagt, trotz der früheren feierlichsten Versprechungen und trotzdem ein Beamter in der Reichstagsfraktion sitzt, der nach Behauptungen des Abgeordneten Roosen „als sachverständiger Beirat in Beamtenfragen noch niemals vergeblich Aufklärung in der Zentrumsparlei gegeben hat.“ Daselbe Zentrum, das als Teil des Schnapsblocks bei den Liebesgaben noch so stark war und nun bei den Gehältern der Beamten so schwach wurde. Trotz aller Bemühungen der liberalen Parteien wurde die Herabsetzung der Gehälter durch die neue Wehrzeit vorgenommen. In einem weiteren Artikel des „Neuen Mannheimer Volksblattes“ (Nr. 200 vom 29. Juli) werden den Postbeamten schon wieder neue Versprechungen gemacht. Das Zentrum, so heißt es da, wird seine alte Forderung (?) auf eine gründliche Personalreform schon bei der nächsten Etatsberatung erheben. Der Artikelsschreiber weiß anscheinend nicht, daß in der Reichstagsfraktion vom 18. Juli d. J. der größte Teil des Zentrums (außer Hamacher und einigen Abgeordneten) mit Hilfe der neuen Wehrzeit den Antrag „Wassermann-Bed.“ auf Durchführung einer präcedensprechenden Personalreform in der Reichs-, Post- und Telegraphenverwaltung abgelehnt hat. Also auch hier hat der sachverständige Beirat in Beamtenfragen verjagt.

Die Beunruhigung unter der Beamtenschaft wegen des Doppelspiels des Zentrums ist deshalb groß. Der Hochpreis wird daher wohl niemand das Recht beistimmen, wenn sie die Stellung der Parteien zur Befoldungsreform einer Kritik unterzieht, auch wenn dabei die nun so froh zuzuge tretene Wohlheit der Beamtentreue des Zentrums gebührend gekennzeichnet wird. Die „Deutsche Postzeitung“, das Organ des Verbandes mittlerer Reichs-Post- und Telegraphenbeamten, wird darum von der „Köln. Volkszeitung“ und „Germania“ stark befördert. Man spricht schon von einem neuen Kurs im Verbands. Nach dem Wunsch dieser Herren soll eben alles, was von Zentrumsseite getan wird, wenn es auch von den nachteiligsten Folgen für die Beamten ist, d a n k b a r anerkannt werden. In einer Zuschrift aus parlamentarischen Kreisen wird dem Vorstand des Verbandes sogar schon mit weiteren Erörterungen in der Presse gedroht, wenn sich die Haltung der „Deutschen Postzeitung“ nicht bessere, d. h. ein zentrumsfreundliches Gesicht zeige. Man ist ja mit einem Reichskanzler fertig geworden, ein unbeherrschter Redakteur wird bald befeitigt sein! Sic volo, sic jubeo!

Infolge dieser Vorgänge ist die Zahl der Zentrumsanhänger unter den Postbeamten ständig im Abnehmen begriffen. Im Hinblick auf die unrationale Haltung des Zentrums (Bekämpfung von Bestrebungen zur Stärkung des Deutschtums, Wohl Neustadt-Bandau) ist es auch keineswegs eine Ehre für einen Reichsbeamten, der Zentrumsparlei anzugehören. Den noch schwankenden Beamten möchte ich daher zurufen: Heraus aus der Zentrumsparlei und hinein in die liberalen Parteien, dort sind Eueren wahren Freunde! Vo.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 4. August 1909

Handlungsgehilfen und Ganja-Bund.

In erfreulicher Weise mehren sich die Stimmen aus den führenden Kreisen der Handlungsgehilfen zu Gunsten eines alsbaldigen Eintritts in den Ganja-Bund. Interessant sind besonders die Worte, mit denen die Vorsitzenden des Breslauer kaufmännischen Vereins von 1834 und des Breslauer Bezirks des Vereins für Handlungsgehilfen von 1858 (Kaufm. Verein) ihre Aufforderung begründen: „Wir sind der Ansicht, daß in dem wirtschaftspolitischen Kampfe der Handlungsgehilfen der natürliche Bundesgenosse des Geschäftsinhabers ist und erachten es deshalb für jeden Handlungsgehilfen und für jeden kaufmännischen und technischen Betriebsbeamten als ein unbedingtes Gebot der Berufsethre, Mitglied des Ganja-Bundes zu werden, und zur Verwirklichung der Ziele desselben mitzuarbeiten.“ Neue Ortsgruppen des Ganja-Bundes sind in Düsseldorf, Tübingen, Gera, Osmund und Kolmar gebildet worden.

Ist das Zentrum eine konfessionelle Partei?

Der „Köhringer“ veröffentlicht ein Rundschreiben des Zentrumsabgeordneten Goen an die katholischen Pfarrer, das folgenden Wortlaut hat: Großhildersdorf, den 24. Juli 1909. Sehr geehrter Herr Pfarrer! Da am 2. August der Delegiertenkongress des katholischen Zentrums in Saarburg abgehalten wird und Bericht über die Zentrumsorganisation im Kreise Saarbrücken zu erwarten ist, würde ich Ihnen zu großem Dank verpflichtet sein, wenn Sie mir den

Ramen eines oder mehrerer zuverlässiger Zeugnissen... Ihre Pfarrei angeben wollen, an die man sich im Ern...

Bis zu Ihrer glücklichen Beiseid im Voraus bestens dankend, verbleibe ich

Ihr ergebener Doen, M. d. R.

Dazu schreibt der „Vorbringer“: Die Sache ist also ganz einfach: Der Zentrumsabgeordnete erläßt ein Rundschreiben, damit er mit Hilfe der katholischen Geistlichkeit im „Ernstfalle bei den Wahlen“ den Sieg dem „nicht-katholischen“ Zentrum verschaffe...

Das Privat-Spiritusmonopol.

Ueber die Zentrale für Spiritusverwertung macht die Süddeutsche Industrie, das Organ des Verbandes süddeutscher Industrieller, in ihrer Nummer vom 25. Juli interessante Mitteilungen. Danach wird die Macht, die das neue Branntweingesetz der Zentrale für Spiritusverwertung in die Hand gibt, von dieser ohne Rücksicht auf das Wohl der Industrie ausgenutzt...

Deutsch-Türkisches.

Die „Südd. Reichskorrespondenz“ schreibt: Der Londoner Korrespondent der „Rusowo Wremja“ will glauben machen, der Gedanke eines Besuchs der kaiserlich in Paris und London empfangenen Mitglieder des türkischen Parlaments in Berlin sei an der unfreundlichen Stimmung einflussreicher Kreise Konstantinopels gescheitert...

Die türkischen Parlamentarier sind allerdings von London von ihren politischen Freunden in der Heimat früher als erwartet, nach Konstantinopel zurückgerufen worden. Der Grund dafür lag in inneren Angelegenheiten der Türkei. Die deutsch-türkischen Beziehungen hatten mit der beabsichtigten Rückreise nichts zu tun. Ein Besuch der osmanischen Abgeordneten in Berlin war für diesmal nicht angemeldet...

Badische Politik.

Der Hansabund in Mannheim.

Mannheim, 3. Aug. Vom konstituierenden Präsidium des Hansa-Bundes ist der Vorsitzende des hiesigen Lokalkomitees, Herr Fabrikant Emil Engelhardt, in den Gesamtschluß berufen worden. In unserer Stadt sind dem Hansa-Bunde bereits mehr als 3000 Mitglieder beigetreten. Darunter befinden sich Industrielle, Großkaufleute, Bankiers, Detailkaufleute, Handwerker, Angestellte, sowie eine Anzahl sonstiger Freunde des Hansa-Bundes.

Minister von Bodman.

Karlsruhe, 3. Aug. (Korr.) Der Minister des Innern, Freiherr v. Bodman, hat heute einen mehrwöchigen Urlaub angetreten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Zum Tode Prof. Hansrath-Heidelberg schreibt die „Heidelb. Stg.“: Seitern (Montag) ist einer unserer hervorragendsten und sympathischsten Mitarbeiter vom Tode überfallen worden: unser Ehrenbürger Herr Geh. Rat Hansrath ist gestorben. Der Verbliebene war am 13. Januar 1837 in Karlsruhe geboren, hat also ein Alter von 73 Jahren erreicht. Nach Abschließung des Karlsruher Gymnasiums studierte er von 1856 bis 1861 in Jena, Göttingen, Heidelberg und Berlin Theologie, promovierte 1861 hier und habilitierte sich im Jahre darauf ebenfalls hier für Kirchengeschichte. 1864 wurde er Professor beim Evangel. Oberkirchenrat in Karlsruhe, 1867 erhielt er als Extraordinarius einen Lehrstuhl an dieser Universität für Kirchengeschichte u. wurde 1872 zum Ordinarius befördert. Viele Jahre hindurch bis zu seinem im Frühjahr 1906 erfolgten Hinsicht wirkte der Verbliebene als hochgeschätzter erfolgreicher akademischer Lehrer. Zweimal, nämlich 1884 und 1901-02, bekleidete er das Protokollamt; 1890 bis 1891 vertret er die Universität in der ersten badischen Kammer. Eine Anzahl hervorragender und zum Teil sehr umfassender Werke auf theologischem Gebiete sichern ihm den Namen eines bedeutenden Kirchenhistorikers. Wir nennen von seinen theologischen Schriften hier nur: „Der Apostel Paulus“ (1865); „David Friedrich Strauß“ (1875-76); „Noth und seine Freunde“ (Sommer 1902) und „Luthers Leben“ (1904). Ebenso erfolgreich wie auf theologischem Gebiet, wo ja der Kreis der Interessenten immerhin ein begrenzter ist, war Hansrath als Erzähler. Von 1880-1890 veröffentlichte er eine Reihe von Erzählungen, die seinen Schriftstellernamen George Taylor in der weiten Welt bekannt und populär machten. Seine „Antinous“ erschien 1880, „Alyia“ 1883, die Erzählung „Jetta“, die wegen ihres lokalen Hintergrunds für die Heidelberger von besonderem Interesse ist, 1884, „Efriche“ 1886, „Peter Paternus“ 1898. Unter den

Oberlandesgerichtspräsident Neubronn.

Karlsruhe, 4. Aug. (Korr.) Zum heutigen 70. Geburtstag des Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Carl Freiherr v. Neubronn schreibt die amtliche „Korr.“: Alle, die einen Einblick in die Entwicklung des badischen Richtertums während der letzten Jahrzehnte haben, werden an diesem Tage mit dankbarer Anerkennung des Mannes gedenken, der einer der hervorragendsten Mitarbeiter auf diesem wichtigen Gebiete staatlichen Lebens ist. Sein ausgeprägter Rechtsinn, die Unverletzlichkeit seines Charakters, seine hohe Begabung, wie sein reiches Wissen und seine Arbeitskraft haben ihm die Achtung und das volle Vertrauen aller Berufsge nossen erworben und wohl jeder Jurist im ganzen Lande sieht in dessen oberstem Richter einen der besten Vertreter des Standes. 1865 trat Freiherr von Neubronn als Sekretär beim Justizministerium in den Staatsdienst. Seine Tätigkeit als Staatsanwalt in Mannheim in den Jahren 1866-74 gab ihm Gelegenheit, seine glänzende Rednergabe zu entfalten. Dann wurde er Kollegialmitglied des Justiz-Ministeriums, 1879 auch Oberstaatsanwalt beim neu errichteten Oberlandesgericht. Seitdem hat nahezu 20 Jahre hindurch die Leitung der badischen Staatsanwaltschaft in seinen Händen gelegen, der er durch die vorbildliche Anregung zu objektiver, streng sachlicher Amtsführung sein eigenem Gepräge aufzudrücken und das Vertrauen des Landes zu verschaffen gewußt hat. Gehegeberisch betheiligte er sich bereits 1879 bei der Neuorganisation des gesamten Gerichtswesens und Prozessrechts in hervorragender Weise und nicht minder bedeutungsvoll war sein Wirken als Vorsitzender der Kommission für die Vollzugsgegesetzgebung zur Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches, die das große Gesetzeswerk dem Rahmen der badischen Justiz einzufügen hatte. Auch in der Volkswirtschaft hat Freiherr von Neubronn Gelegenheit gehabt, dem Lande seine verdienstvolle Arbeit zu widmen, in den 80er Jahren wurde er in die zweite Kammer der Reichsräte gewählt und während der Session 1901-1902 war er in der ersten Kammer der vom Großherzog ernannte Vertreter des Richterstandes. Unter den vielen Auszeichnungen, die Freiherrn von Neubronn zuteil wurden, brachte die Ernennung zum Ehrenbürger durch die juristische Fakultät der Universität Heidelberg auch die Würdigung seiner wissenschaftlichen Bedeutung zum Ausdruck. Seit 1899 ist er als Oberlandesgerichtspräsident der obersten Richter des Landes. Die badische Justiz beflügelte ihn an seinem Ehrentage in voller dankbarer Erkenntnis seiner hohen Verdienste um die Entwicklung und Neuorganisation des gesamten badischen Rechtswesens, der Rechtsprechung und der Rechtswissenschaft. Möge es ihm beschieden sein, sich noch lange Jahre der segensvollen Früchte seines erfolgreichen Wirkens zu freuen.

Zentrumsfolge auf dem Lande.

Eichsheim, 2. Aug. Der hiesige katholische Volksverein hatte auf gestern nachmittag eine Versammlung in der „Weißen Saal“ einberufen, zu der als Referenten die Herren Landtagsabgeordneten Belzer-Walch und Redakteur Schöber von Freiburg erschienen waren. In einer höchst eingehenden Rede behandelte Herr Belzer die Reichsfinanzreform und suchte diese den Anwesenden schmackhaft zu machen. In der Diskussion, an der sich besonders die Herren Kreisdeputierten Altenbach und Techniker Paul beteiligten, bekam der Referent sowohl von Anwesenden als auch von den katholischen Volksvereinsmitgliedern (I) wie von gegnerischer Seite Worte zu hören wie sie ihm wohl noch nirgends zuteil geworden sein dürften. Das gleiche war bei einer ebenfalls in Illingen im „Lössen“ stattgefundenen Versammlung der Fall. Die Verhandlungen hatten beide einen vollständig negativen Erfolg und aus den Diskussionen resultierte dem Referenten entgegengehaltene Tatsachen dürfte dieser zu der Ueberzeugung gekommen sein, daß der größte Teil auch der eigenen Parteigehörigen mit der Haltung des Zentrums in der Reichsfinanzreform nicht einverstanden ist. Eine in Steinhausen vom katholischen Volksverein in den Gasthof „zum Schiff“ einberufene Versammlung, in der Landtagsabgeordneter Belzer über die Reichsfinanzreform sprechen sollte, konnte nicht abgehalten werden, weil niemand erschienen war! (Wob. Landesztg.)

Bayerische und Pfälzische Politik.

Die Landrichter Bürgermeisternwahl.

Lambrecht, 3. Aug. Nachdem der sozialdemokratische Bürgermeister Wittich weber von der pfälzischen Kreisregierung noch vom bayerischen Ministerium geneh-

ralandenbaum“ 1890 u. s. w. Das religiöse und das politische Leben beobachtete Hansrath mit lebhafter Anteilnahme. Für einen wichtigen und interessanten Abschnitt der neueren badischen Geschichte ist er einer der kompetentesten Gewährsmänner, denn er gehörte dem Kreise Jolly an. Als der damalige Staatsminister seine Laufbahn als Privatdozent in Heidelberg begann, bildete das Haus des emeritierten preussischen Geheimrats Jollys einen der geselligen Mittelpunkte einer sehr geistig lebendigen politisch regeramer Männer, deren führendes Haupt Gerwinus war. Jolly hat sich aus diesem Hause keine Gemahlin geholt und Hansrath beschleunigt. So hat der Verbliebene aus nächster Nähe und von dem glücklichsten Standpunkte aus die Vera Jolly beobachten können. Sein Buch „Zur Erinnerung an Staatsminister Julius Jolly“, das politisch bis auf die vierziger Jahre des vorigen Jahrhunderts zurückgeht, ist von bleibendem geschichtlichen Wert und darf von Riemann übergegangen werden, der die neuere Geschichte Hohens kennen und verstehen will. Auch sein Buch über Treitschke zeigt ihn als ein Meister politischer Darstellung und seinen Psychologen. Die Fähigkeit, eine Persönlichkeit und ihr Wirken zu zerlegen, hat Hansrath schon in seinen theologischen Biographien gezeigt; hier findet sie sich wieder. Sein didaktisches Motiv trieb ihn zum Nachempfinden und zum Gestalten an. Eine schöne Frucht solcher Arbeit ist auch das Büchlein „Gebet und Künstler der badischen Heimat“, das zum Teil auf persönliche Bekanntschaften zurückgeht, die Hansrath während seines Karlsruher Aufenthalts gemacht hat, und das eine Anzahl badischer Biographien enthält, die in ihrer feinsinnigen Art muster-gültig sind. In der Öffentlichkeit ist der Verbliebene hier sehr selten aufgetreten. Die Einweihung des Scheffel-Denkmal's seinerzeit war einer der wenigen Anlässe, die ihn als Redner vor das große Publikum führten. In seinem schönen Heim, dem ehemals Jolly'schen Hause, lebte er ein innerlich reiches Leben, das der Arbeit gewidmet war, und schöne Früchte getragen hat, ein

mit worden ist, fand heute nachmittag eine Neuwahl des Bürgermeisters statt, bei welcher der Sozialdemokrat Peter Köllch mit 18 von 19 Stimmen zum Bürgermeister gewählt wurde. Auch dieser gehört der sozialdemokratischen Partei an.

Spanien und Marokko.

Die Befriedung in Spanien.

Madrid, 3. Aug. Die ministerielle Epoca hat aus Barcelona einen Bericht empfangen, wonach die revolutionäre Bewegung (entgegen den Behauptungen, die schon in den Oppositionsblättern aufkommen), durch Anarchisten und durch Republikaner hervorgerufen worden sei, und zwar nach einem wohlüberlegten Plan, wie die Unterbrechung aller Verbindungen zum ersten Augenblick ab dartue. (Nach ein Augenzeuge, der dem Vertreter des Daily Telegraph als Gewährsmann gedient hat, erwähnt, daß bei den ersten Ausfällen die Revolutionäre von Barcelona, einem Vororte Barcelonas, aus, wo sie sich des Telegraphen bemächtigt hatten, Befehl an sämtliche Bahnhöfe auf der Linie nach Cerbere ergaben ließen, die Züge aufzuhalten und die Schienen aufzureißen.) Die Revolutionäre versorgten sich mit Waffen in der Veteranenkasernen und in Waffenländern, die gebündelt wurden. Die Bewegung nahm gleichzeitig einen antikerischen Charakter an. Siebzehn Kirchen und Klöster wurden angezündet oder angegriffen, einige davon zerstört, darunter die Anstalt der Escuelas (Wälder der frommen Schulen) und das Nonnenkloster Real de Doncellas. Als die Aufständischen das Jesuitenkolleg angreifen wollten, erhielten sie von den mit Karabinern bewaffneten Schülern der Anstalt ein Schußfeuer, worauf der Angriff unterließ. In dem Volksbataillon, das als Arbeitsnachweis dient, sollen schon von dem Ausbruch geheimnisvolle Versammlungen stattgefunden haben. Bekanntlich wurde am Montag (26.) morgens die Arbeit in einigen Fabriken eingestellt und nachmittags der allgemeine Ausruf herbeigeführt. Die Bevölkerung glaubte, daß es sich um eine Kundgebung gegen den Krieg handle, wurde aber bald durch aufrührerische Rufe in den Straßen und durch die schnelle Entfaltung der Barrikaden über den wahren Charakter der Bewegung belehrt. Kommerziellen Augenblick an sah man auf den Barrikaden zahlreiche Frauen. Die Ramblas hielten ständig von Truppen besetzt, um den Mittelpunkt der Stadt zu schützen.

Cerbere, 3. Aug. Der Eisenbahnverkehr mit Spanien ist wieder regelmäßig. Aus Barcelona wird berichtet, daß jetzt dort vollkommene Ruhe herrscht, doch beabsichtigen die Revolutionäre, wieder zu den Waffen zu greifen, falls die Befragungen nicht in Freiheit gesetzt werden. Die amtlichen Meldungen über die Verluste seitens des Militärs beziehen sich nicht auf die Soldaten, die eine ganz bedeutende Zahl Leier und Verwundeter hatten.

Zeppelin's Fernfahrt nach Köln.

(Von unserem Korrespondenten.)

M. A. Frankfurt a. M., 3. Aug.

Die gefrische Sturmfahrt.

Kölnen wir nunmehr in der Lage sind, eine Reihe von Mitteilungen einzelner Teilnehmer zu einem Gesamtbild zu bearbeiten, kann folgende kurze Darstellung der denkwürdigen Fernfahrt vom 2. August gegeben werden. Die Wetterlage war keineswegs günstig, obschon der Laie dies angesichts des schönen Sonnenscheins am Vormittag vermuten konnte. Die beiden hauptsächlich in Betracht kommenden meteorologischen Stationen, diejenige von Frankfurt und die von Aachen, welche aber an jenem Tage in Köln arbeiteten, meldeten starke Wetterveränderungen, die für den Nachmittag zu erwarten seien. Wäre das Luftschiff programm-mäßig um 8 Uhr abgefakten, dann hätte man wohl in glatter Fahrt Köln um 12 oder 1 Uhr erreicht. Da aber Prinz Oskar von Preußen im Auto von Bonn kommen wollte, beschloß man diesen Termin auf 10 Uhr. So kam es, daß man nach schöner, glatter Fahrt bereits gegen Mittag dem ersten Gewitter bei Koblenz begegnete, doch gelang es diesem durch links Abbiegen auszuweichen. Aber zwischen Remagen und Neuwied kam der „J. II“ in einen überaus heftigen Gewittersturm, der gestern nachmittag das ganze Rheintal durchbraute. Da half kein Wandern mehr. Eine Stunde lang kämpfte man lebhaft darum, nicht zurückgetrieben zu werden. Tatsächlich waren während dieser Zeit Eigengeschwindigkeit des Schiffes und entgegenwirkende Sturmgeschwindigkeit

Mann von Edelmann und lauterem Charakter. An seiner Fahrt trauern mit den zahlreichen Verehrern des Konstruktors Hansel zwei Söhne und 5 Töchter, von denen eine die Gemahlin des Herrn Geh. Reg.-Rats Jolly, eine andere die Gemahlin des Herrn Geh. Reg.-Rats Jolly, eine andere die Gemahlin des Herrn Prof. Benno Schmidt-Heidelberg ist.

Der Sturm auf den Südpol. Aus London wird uns berichtet: Das erfolgreiche Werk des Leutnants Shackleton wird bereits in nächster Zeit durch einen anderen britischen Südpolarforscher fortgeführt werden: Kapitän Scott ist aufschloßen, in kürzester Zeit eine neue britische Südpolarexpedition auszurücken. Kapitän Scott hat bereits die berühmte Antarktische Expedition geleitet, die mit der Discovery von 1901-1904 im ewigen Eise des Südens der Wissenschaft wertvolle Erkenntnisse eroberte. Damals unternahm auch Shackleton unter Scott's Leitung seine erste Südpolarfahrt, die er wegen eines Lungenerkrankens unterbrechen mußte. Die Discovery wurde dann von Eis umschlossen und zwei Rettungs-expeditionen nach ihr ausgesandt. Auf dieser Fahrt stellte auch Kapitän Scott in seiner Schiffsreise den südpolischen Rekord auf, der später durch Shackleton gebrochen wurde. Aber nicht nur in England freut sich die Bevölkerung für die Südpolarforscher in Zeiten um, auch Amerika will sich an dem Kampfe um die Eroberung des Südpols beteiligen. Die einflussreiche amerikanische philologische Gesellschaft ist jetzt an die Bundesregierung herangetreten mit dem Plane, eine amerikanische Expedition auszurücken, die im Auftrage der Regierung und unter Leitung amerikanischer Marineoffiziere das südpolische Wagnis unternehmen soll, am Südpol das Sternennetz aufzuspannen. Die amerikanische geographische Gesellschaft hat den Plan mit Eifer aufgegriffen, doch wohl können auch die amerikanische Expedition ihre Fahrt wird antreten können.

„Schöne Dein Herz“, ein neuer Schwan von Carl Schumann und Max Raut, erzog bei der Uraufführung in Dessau einen durchschlagenden Gelingen. Die vielen wirklich neuen Einfälle und originellen Situationen riefen, wie die gesamte dortige Presse konstatiert, wahre Lachstürme hervor.

Volkswirtschaft.

Zur Vertenerung der Streichhölzer.

Zu der Mitteilung verschiedener Zeitungen über die schon jetzt eingetretene wesentliche Erhöhung des Preises der Händhölzer wird uns von unterrichteter Seite geschrieben, daß von einem Preisaufschlag seitens der Fabriken kaum die Rede sein kann.

Vom der Frankfurter Börse.

Von heute ab gelangen von den Heddenheimer Kupferwerke und Süddeutschen Kabelwerke A. G. in Frankfurt a. M. zur Kotierung: 1. Die Aktien Nr. 4001 bis 8000 mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1909.

Saarbrücker Elektrizitäts-Alt.-Ges., Saarbrücken.

Die Bilanz dieses Unternehmens für 1908/09 zeigt ein sehr trauriges Bild: das gesamte Grundkapital von M. 460 000 ist nach dem das letzte Jahr einen neuen Verlust von M. 47 317 gebracht hat, bis auf wenige hundert Mark aufgeschwollen.

Mälheimer Bergwerks-Berein, Mälheim-Ruhr. Der Betriebsabstand im zweiten Vierteljahr 1908 betrug 614 855 M., den Gesamtüberschuß für das erste Halbjahr 1 286 060 M. (i. B. Markt 1 668 541 M.).

Mälheimer Selt-Konserven-Fabrik A. G. Nach dem Geschäftsbericht für 1908 haben sich die Erwartungen auf einen guten Geschäftserfolg und einen entsprechenden Umsatz nur zum Teil erfüllt. Die Gründe hierfür seien darin zu suchen, daß die Herstellung und Ausprobierung der Maschinen nahezu noch die Hälfte des Verdictjahres absorbierte und daß die Verwendung der Selt-Wasser einen erheblichen Aufwand erforderte.

Bei der Dortmunder Union soll laut "B. V. G." die Dividende für das abgelaufene Jahr ungefähr den Sätzen des Vorjahres nahekommen, für das 5 Prozent für die Vorzugsaktion D und 2 Prozent auf die Aktien C gezahlt wurden.

Bei der Aktiengesellschaft für Braunkohlenverwertung Gläuf in Lichttau ist auf dem Schacht Eska ein Schadenfeuer ausgebrochen, das durch Versicherung gedeckt ist. Der Betrieb erleidet keine Unterbrechung.

Die Hauptversammlung der Zuckerraffinerie Gläuf genehmigte die Verteilung von 11 1/2 Proz. Dividende für das neue Jahr sei ein gutes Ergebnis zu erhoffen, da die Ernteaussichten außerordentlich gut und auch die Marktlage für Zucker gesund sind.

"Janus" in Hamburg, Lebens- und Pensionsversicherungs-Gesellschaft (errichtet 1848). In den ersten 7 Monaten des Jahres 1909 wurden 2887 Lebensversicherungsanträge über eine Gesamtversicherungssumme von M. 19 405 896 (gegen M. 16 472 896 im gleichen Zeitraum des Vorjahres) eingereicht.

Das Belgische Stahlwerks-Kontor blickt für seine Werke einen Aufschwung auf 20 000 T. Eisblechplatten für die hiesige Staatsbahnverwaltung gegen den Wettbewerb englischer, deutscher und

südafrikanischer Werke, ferner einen Auftrag der argentinischen Bahnen auf 13 600 T. Signalleisten und sieht noch wegen eines Auftrags von rund 10 000 T. Schwellen und Schienen in Verhandlungen.

Telegraphische Börsenberichte. Effekten.

* Brüssel, 3. August. (Schluß-Kurs).

Table with 3 columns: Kurs vom, 2, 3. Includes items like 4% Brasilianische Anleihe 1889, 4% Spanische äußere Anleihe (Argentinien), 4% Türken unifiz., etc.

Paris, 3. August. Wechsel auf London 10/1.

New-York, 3. August.

Table with 3 columns: Kurs vom, 2, 3. Includes items like Geld auf 24 Std., Durchschnittskurs, do. letzte Darleh., Wechsel London, etc.

Produkte.

New-York, 3. August.

Table with 3 columns: Kurs vom, 2, 3. Includes items like Baumwolle-Hafen, do. off. Geld, do. im Innern, etc.

Chicago, 3. August. Nachm. 5 Uhr.

Table with 3 columns: Kurs vom, 2, 3. Includes items like Weizen Septbr., do. Debr., Mais Septbr., etc.

Liverpool, 3. August. (Schluß).

Table with 3 columns: Kurs vom, 2, 3. Includes items like Weizen roter Winter rußig, per Sept., per Dez., etc.

* Köln, 3. August. Rüböl in Posten von 5000 kg 60.-

London, "The Baltic" 3. August (Tel.) Schluß.

Table with 3 columns: Kurs vom, 2, 3. Includes items like Weizen schwimmend: ruhig ohne besondere Einflüsse, 1 Teilladung Südrussischer nach Winter per August zu 42/9, etc.

Eisen und Metalle.

London, 3. August (Schluß). Kupfer, frage, per Kasse 58.12.6 3 Mon. 59.11.3. Zinn frage, per Kasse 133.15.0. 3 Mon. 135.2.6. Blei frage, spanisch 12.11.3, englisch 13.00.0. Zink frage, Gewöhnl. Marken 23.00.0. Isogal Marken 22.10.0.

London, 3. August. Kupfer, frage, per Kasse 58.12.6 3 Mon. 59.11.3. Zinn frage, per Kasse 133.15.0. 3 Mon. 135.2.6. Blei frage, spanisch 12.11.3, englisch 13.00.0. Zink frage, Gewöhnl. Marken 23.00.0. Isogal Marken 22.10.0.

New-York, 3. August.

Table with 3 columns: Heute, Vor Kurs. Includes items like Kupfer Superior Jugosl vorrätig, Kinn Straits, etc.

* * *

A Mannheimer Produktendörse. In der heutigen Börse waren angeboten (La Plata Provinzen dreimonatlich sonstige Provinzen gegen netto Kassa) in Markt, per Tonne, Gif, Rotterdam.

Table with 3 columns: Heute, Vor Kurs. Includes items like Weizen rumän. nach Muster schwimmend, do. 79/80 kg per Aug-Sept., etc.

Wasserstandsberichte im Monat August.

Table with 3 columns: Datum, 30. 31. 1. 2. 3. 4. Perennianen. Includes items like Pegelstationen vom Rhein, Gansau, Dabbs, etc.

*) Windstill, Regen, +10° C. Wasserwärme des Rheins am 4. Aug. 14 1/2° R. 18° C. Mittelteil von der Schwimmschiff- und Badeanstalt Leopold Sönger.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 3 columns: Datum, Zeit, Temperatur, etc. Includes items like 2. Aug. Morg. 7° 766.2, 14.2, etc.

Höchste Temperatur den 3. Aug. 18.0° Kälte vom 3./4. Aug. 11.0°

* Natürliches Wetter am Donnerstag, 5. Juli. Ein neuer Luftwirbel von 755 mm ist über Island erschienen. Während gleichzeitig der Hochdruck, dessen Kern heute über Großbritannien liegt, nach dem Kontinent vordringt.

Verantwortlich:

Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst und Belletristik: Georg Christmann; für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: J. B. J. Kircher; für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher; für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joss.

Bei Kopfschmerz Citrovanielle Hofapotheke Oloos ärztlich bevorzugt. rasch u. völlig unschädlich wirkend. Pyramidon-Citrat 41%. 5158

Henneberg-Seide von M. 1.10 an per Meter portofr. u. postfrei in schwarz, weiß und farbig, für alle Lebensgrade. Verlangen Sie Muster. G. Henneberg, Birmich 81048

M. Reutlinger & Co. Hofmöbelfabrik. 6501 Grosse Ausstellung vollständiger Wohnräume. O 3, I Mannheim O 3, I

Grimmi-Alp (ob Erholungsstation für Ruhebedürftige Berner Oberland. 1260 m ü. M. Kurarzt. Prosp. gratis. E. Schmid, Dir. 552/6

Heirat

Heirat. Ein Herr, 36 J. alt, mit ...

Handlungslehre, 26 J. alt, mit ...

Heirat. Ein Herr, 36 J. alt, mit ...

Vermischtes. Pension in London. Von ...

Vermischtes. Juwellerwerkstätte Apol O 7, 15 ...

Vermischtes. Möbel, Betten, Polsterwaren ...

Vermischtes. Zugelaufen. Zugelaufen an Kriegsbund ...

Vermischtes. Geldverkehr. 7000 Mark ...

Vermischtes. Verkauf. Schöne Aprikosen ...

Vermischtes. Stellen finden. Wer Stellung ...

Vermischtes. Stellen finden. Solides, mächtiges Mädchen ...

Vermischtes. Stellen finden. Lehrlingsgesuche ...

Vermischtes. Stellen finden. Lehrlingsgesuche ...

Vermischtes. Stellen finden. Lehrlingsgesuche ...

Salamanders Schuhes. m. b. H. Mannheim. P 5, 15/16 Heidelbergerstrasse. Einheitspreis 12⁵⁰ für Damen und Herren-Stiefel. Luxusausführung . . . Mk. 16⁵⁰

Sichere Existenz!

Lehrlingsgesuche

Mietgesuche

Flugartenstr. 34

Dammstraße 5

Moustr. 30 (Kreben)

4 Zimmer

Bogensartenstr. 17

5 oder 6 Zimmerwohnung

Wohnungen

A 2, 4

Sichere Existenz!

Lehrlingsgesuche

Mietgesuche

Flugartenstr. 34

Dammstraße 5

Moustr. 30 (Kreben)

4 Zimmer

Bogensartenstr. 17

5 oder 6 Zimmerwohnung

Wohnungen

A 2, 4

Sichere Existenz!

Lehrlingsgesuche

Mietgesuche

Flugartenstr. 34

Dammstraße 5

Moustr. 30 (Kreben)

4 Zimmer

Bogensartenstr. 17

5 oder 6 Zimmerwohnung

Wohnungen

A 2, 4

Der Bildhauer. Roman von Hans von Sobellj. (Fortsetzung) ...

Portugiese forderte den Anteil auf, mit der schönen Richtie Besatz zu machen. Der Landhändler ...

glaube ich. Wunderlich genug, doch ... Sie dachte nur tiefsaurig: „Das ist ...

Rheinau. 64, 3 1 Zr., schön möbl. ... 67, 3 2 Zr., schön möbl. ... 7, 29, eine Treppe, schön möbl. ... 12, 5 2 Zr., schön möbl. ... 14, 28 3 Zr., schön möbl. ... 15, 4 1 Zr., schön möbl. ... 18, 8 1 Zr., schön möbl. ... 19, 10 1 Zr., schön möbl. ... 20, 12 2 Zr., schön möbl. ... 21, 14 2 Zr., schön möbl. ... 22, 16 2 Zr., schön möbl. ... 23, 18 2 Zr., schön möbl. ... 24, 20 2 Zr., schön möbl. ... 25, 22 2 Zr., schön möbl. ... 26, 24 2 Zr., schön möbl. ... 27, 26 2 Zr., schön möbl. ... 28, 28 2 Zr., schön möbl. ... 29, 30 2 Zr., schön möbl. ... 30, 32 2 Zr., schön möbl. ... 31, 34 2 Zr., schön möbl. ... 32, 36 2 Zr., schön möbl. ... 33, 38 2 Zr., schön möbl. ... 34, 40 2 Zr., schön möbl. ... 35, 42 2 Zr., schön möbl. ... 36, 44 2 Zr., schön möbl. ... 37, 46 2 Zr., schön möbl. ... 38, 48 2 Zr., schön möbl. ... 39, 50 2 Zr., schön möbl. ... 40, 52 2 Zr., schön möbl. ... 41, 54 2 Zr., schön möbl. ... 42, 56 2 Zr., schön möbl. ... 43, 58 2 Zr., schön möbl. ... 44, 60 2 Zr., schön möbl. ... 45, 62 2 Zr., schön möbl. ... 46, 64 2 Zr., schön möbl. ... 47, 66 2 Zr., schön möbl. ... 48, 68 2 Zr., schön möbl. ... 49, 70 2 Zr., schön möbl. ... 50, 72 2 Zr., schön möbl. ... 51, 74 2 Zr., schön möbl. ... 52, 76 2 Zr., schön möbl. ... 53, 78 2 Zr., schön möbl. ... 54, 80 2 Zr., schön möbl. ... 55, 82 2 Zr., schön möbl. ... 56, 84 2 Zr., schön möbl. ... 57, 86 2 Zr., schön möbl. ... 58, 88 2 Zr., schön möbl. ... 59, 90 2 Zr., schön möbl. ... 60, 92 2 Zr., schön möbl. ... 61, 94 2 Zr., schön möbl. ... 62, 96 2 Zr., schön möbl. ... 63, 98 2 Zr., schön möbl. ... 64, 100 2 Zr., schön möbl. ...

Bekanntmachung.

Den Gartenmarkt an ...

Bekanntmachung.

Der Herr ...

Bekanntmachung.

Der Herr ...

Handregister.

In das Handelsregister ...

Bekanntmachung.

Der Herr ...

Bekanntmachung.

Der Herr ...

Zwangsvollstreckung.

Der Herr ...

Zwangsvollstreckung.

Der Herr ...

Bekanntmachung.

Der Herr ...

Bekanntmachung.

Der Herr ...

Bekanntmachung.

Der Herr ...

Bekanntmachung.

Der Herr ...

Bekanntmachung.

Der Herr ...

Bekanntmachung.

Der Herr ...

Bekanntmachung.

Der Herr ...

Bekanntmachung.

Der Herr ...

Bekanntmachung.

Der Herr ...

Bekanntmachung.

Der Herr ...

Bekanntmachung.

Der Herr ...

Bekanntmachung.

Der Herr ...

Bekanntmachung.

Der Herr ...

Bekanntmachung.

Der Herr ...

Bekanntmachung.

Der Herr ...

Bekanntmachung.

Der Herr ...

Bekanntmachung.

Der Herr ...

Bekanntmachung.

Der Herr ...

Bekanntmachung.

Der Herr ...

Bekanntmachung.

Der Herr ...

Bekanntmachung.

Der Herr ...

Bekanntmachung.

Der Herr ...

Bekanntmachung.

Der Herr ...

Bekanntmachung.

Der Herr ...

Bekanntmachung.

Der Herr ...

Bekanntmachung.

Der Herr ...

Bekanntmachung.

Der Herr ...

Bekanntmachung.

Der Herr ...

Bekanntmachung.

Der Herr ...

Bekanntmachung.

Der Herr ...

Bekanntmachung.

Der Herr ...

Bekanntmachung.

Der Herr ...

Bekanntmachung.

Der Herr ...

Bekanntmachung.

Der Herr ...

Main body of text containing various notices and advertisements.

Amfliches Verfändigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim.

Ercheint wöchentlic ein bis zweimal.
2. Jahrgang.
Mannheim, den 4. August 1909.
No. 63.

Bekanntmachung.

Die Strafen ...

Bekanntmachung.

Die Strafen ...

Bekanntmachung.

Die Strafen ...

Bekanntmachung.

Die Strafen ...

Bekanntmachung.

Die Strafen ...

Bekanntmachung.

Die Strafen ...

Bekanntmachung.

Die Strafen ...

Bekanntmachung.

Die Strafen ...

Bekanntmachung.

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Die Strafen ...

Hermann Fuchs

früher C. E. HERZ

N 2, 6 Kunststrasse am Paradeplatz N 2, 6

INVENTUR-AUSVERKAUF

zu weit herabgesetzten Preisen!

1078

Kleiderstoffe ■ Aussteuer-Waren ■ Wäsche ■ Tricotagen etc. etc.

Auf sämtliche gestickte Roben u. Stoffe:

Preisermässigung.

Rosa Ottenheimer

Fabrik-Niederlage Schweiz, Stickereien D 1, 11, I. Etage. Tel. 2838.

Rosengarten Mannheim.

Donnerstag, den 5. August 1909, von abends 7/9-11 Uhr

Konzert

Bei günstiger Witterung auf dem freien Platz vor dem Rosengarten.

Beleuchtung d. Friedrichsplatzes Leuchtfantäne.

Bei ungünstiger Witterung in der Wandelhalle. 32716

Restaurant

„Friedrichsbau“

Unter den Arkaden ab Sonntag, 1. August täglich

Konzert

der 15214

Elite-Damenkapelle „Neugebauer“.

Sonntag Anfang 3 Uhr.

Kl, 2 Restaurant „neuer Storch“ Kl, 2 Täglich grosse Konzerte

8 Damen Damen-Orchester „Seestern“ 2 Herrn Jeden Abend preiswertes Stammeffen. 1062

Männergesang-Verein „Erholung“

1875 : Mannheim : 1909

veranstaltet am Sonntag, den 8. August 1909 auf den städt. Mannwiesen sein diesjähriges

„Sommerfest“

verbunden mit Gesangs-Vorträgen, Preisfischen und Regeln, Laubstücken, große Blumen-Verlosung u. Kinderbelustigungen, sowie abendliche Aufführungen des Kraft- und Heilgymnastik-Schwergymnast-Vereins.

Großes Doppel-Konzert der Kapelle Kurand. — Um 5 Uhr Beginn des Gammeltanzes. Preisfischen, sowie Regeln beginnt vormittags 11 Uhr, wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner der guten Sache freundlich einladen. — Der Reinertrag fällt zu Gunsten der Heilgymnastik anheim. Anfang namh. 3 Uhr. — Kinder unter 14 Jahren sind frei. — Eintritt 10 Pf. 1069 Der Vorstand.

Turnverein Mannheim

E. V. — gegr. 1846. —



Unser verehr. Teilnehmern zur Kenntnis, daß die Festarten zum Kreisturnfest in Heidelberg am Mittwoch, den 4. August 1909 von abends 7/9 Uhr an, in der Turnhalle in Empfang genommen werden können. 1072 Der Turnrat.

Unterricht

Stud. phil. Abt. d. Oberrealsch. erl. Realhilfsunterricht. Abt. in der Expedition dieses Blattes. 15087 Wer erteilt in den Abendstunden Unterricht in Spanisch? Gesf. Antr. m. Preisang. unt. Nr. 15204 an die Exp. bis 9.



Kaufmännischer Verein

Mannheim (e. V.)

Wir bringen hiermit zur gefl. Kenntnis unserer verehrlichen Mitglieder, daß unser Bureau

Samstags nachmittags von 1 Uhr ab ab. geschlossen bleibt. 300.8 Der Vorstand.



Bad-Einrichtungen, neue u. gebrauchte mit Garantie taubell. Auslieferung zu billigen Preisen. E 7, 150 part. 8007

Billige Bezugsquelle für gute Herrenstoffe August Weiss E 1, 10 E 1, 10 Marktstrasse.

Lorenz Walter

Tel. 2002 Dammstr. 36 Tel. 2002

liefert zu billigsten Tagespreisen 82902

Kohlen, Koks, Eiform-Briketts (Zentralheizungskoks).

Hilda und Juppelin!

Ein kleines Familienidyll in einem großen Moment. 4. August 1908.

Juppelin stellt heut sich ein Mit dem Luftschiff längs dem Rhein. Alles Volt schreit schon hinaus, Uns auch hält es nicht zu Haus; Niemand darf er heut' entgehen, Auch die Hilda muß ihn sehen!

Freudenstöß und Glücksvorrat Auf're Wanne bei sich hat, Weil man Juppelin davon nimmt, Ob der erste Schöpfplan stimmt, Und zu Hause bleibt der Wagon, Heute wird das Kind getragen.

Welch ein großes Publikum Auf're kleine Haut sich um: So viel Menschen, Mann an Mann Auf dem Schiff und in dem Raum! Und am Ufer, welch ein Drängen! Alles will vorkam sich zwängen.

Schiff an Schiff Parade steht, Und im Wind die Flagge weht. Auf're kleinen Auge laßt Ob der Fahnen Farbenpracht, Könnte sie darüber schauen, Jede Flagge würd' sie halten.

Maniert würdevoll oft das Kind, Spricht die Mutter zu geschwind; Dann wird, wenn der Trost verjagt, Mit dem Schoppen es gewagt. Endlich heißt's, wenn gar nichts fruchtet; „Hilda, hü! Des Juppelin kommt!“

„Doch! Die Wäcker probier schon!“ Hilda zucht erkhardt davon. Der Wollon kommt jetzt in Sicht, Doch die Kleine sieht ihn nicht. Papa ruft, sie hoch erheben: „Schau, der Juppelin da droben!“

Alles Denten fruchtet nichts, Maniert hält sie das Gesicht. Mit Gewalt verjagt es jetzt, Drauß den Kopf ihr hoch ansetzt: Mit Krachender wird konstant Gedräng der Wad gepandt.

„Tante Siebel, da probier! Schau, vielleicht gelingt es Dir!“ Doch unanseig in alles Mühen Bei dem kleinen Eigensinn. Zurufen, Tüschelwörter Heben ihr zu sein und denken.

Lebhaft ist jedes Herz, Schamen, Richtung allwärts; Nur der Antitz da fällt es nicht, Tief dießte Aug' und Stirn gerächt. Schon hat Juppelin inmitten Unzeren Jantiz geschritten.

„Her mit, 's darf nicht anders sein, Hilda auch das Luftschiff sein, Muß der Vater soll kenn'n!“

Recht dafür die Milchflasch' hin; Tante folgt die Tasche unten, Während liegt die Flasche darunter.

„Hundert Scherben liegen dort Und die gute Milch ist fort; Auch der Schmelzer ist entwei, Doch es bleibt uns erweckt: Dem, der hier die Luft durchquert, Sei als Opfer dies besetzt!“

„Müchharts, wie 's im Bett muß ruhn, Galt sein Kind der Vater nun, Ruft ihm zu und zeigt drauf hin: „Schau, dort oben Juppelin!“ Endlich streift mit Forscherblicken Sie den Schumpf, den langen, biden.“

„Oooo!“ ruft sie nun lang hinaus, Reicht die Augen machend auf, Ehrmt das Neugierwunder an, Folgt beständig seiner Bahn. Fragt man: „Wo ist Juppelin?“ Zeigt sie mit dem Finger hin.

Und dabei denkt wohl die Maus: So sieht dieser Juppelin aus! Nichts als Rauch der ganze Mann, Einen gelben Mantel an, Nichts von Kopf und nichts von Armen, Keine Weine! O Erbarmen!

Eine große Nase vorn, Antzen links und rechts ein Sporn, Drei, drei Wägen um ihn hin, Gollen Köpfern hint man ihn, Und wie stolz er tragen kann Dieser sonderbare Mann.

Oben kommt er außer Sicht, Auf're Lohrer paßt es nicht; Doch den Vater trönet sie: „Dir ist Kind, vergh' es nie. Da du stanzig Mund gezeugt, Juppelin über'n Kopf geflogen.“

W. N.

Die „Sachsenklemme“.

(Zum 4. und 5. August)

Der 4. und 5. August ruft eine denkwürdige Episode aus den Tiroler Freiheitskämpfen des Jahres 1809 uns in Erinnerung, mit der das tapfere Bergvolk seinen dritten Befreiungskampf gegen Napoleons Ubergewalt eröffnete: es ist die unter dem Namen der „Sachsenklemme“ bekannte Aufhaltung und teilweise Vernichtung der hauptsächlich aus bairischen Kontingenten bestehenden Division des General Rouper in der Eisackschlacht. In seinem grundlegenden neuen Werk über Tirols Erhebung im Jahre 1809 gibt Josef Hirt eine anschauliche Schilderung dieser aufregenden Szene. Nach der Schlacht bei Nagram war zwischen Napoleon und Oesterreich der Waffenstillstand von Znaim geschlossen worden, in den Tirol nicht eingeschlossen war. Napoleon wollte an diesem frühen Bauernvolk, gegen das seine und seiner Bundesgenossen Truppen schon zweimal den Kürzeren gezogen hatten, ein „Exempel statuieren“ und schickte ihnen den Marschall Lefebvre ins Land mit dem grausamen Befehl, „150 Geiseln zu fordern, wenigstens 6 gute Dörfer sowie die Häuser der Führer zu plündern und niederzubrennen und zu erklären, das Land würde in Blut und Eisen aufgehen, wenn nicht alle Geiseln, wenigstens 18 000, abge-

liefert würden.“ Lefebvre zog am 30. Juli in Innsbruck ein, erließ ein Manifest, das unbedingt die Unterwerfung forderte, leitete strenge Untersuchungen ein und ließ zwei zufällig aufgegriffene Bauern hinrichten. Viele der Anführer der Freiheitsbewegung verzweifelten und schlossen sich den abziehenden Oesterreichern an. Nur der Sandwirt Hofer hielt treu am Kampf für die Heimat fest und bot und beschwor die Genossen, zu bleiben und sich zu wehren. Nur bei einem, aber bei dem tüchtigsten, fand diese Bitte Gehörung. Als Speckbacher auf einem Transportwagen bei Bruned an ihm vorüberfuhr, rief Hofer ihm zu: „Seppel, Sie führen mich in die Schand!“ Da lehnte Speckbacher um und weisete sich wieder mit Herz und Hand dem Freiheitskampfe. Und bald sollte er Gelegenheit haben, seinem Vaterlande einen großen Dienst zu erweisen. Lefebvre begnügte sich nicht mit der Besetzung der Hauptstadt, sondern sandte den General Rouper mit den sächsischen Kontingenten, dem 4. bayerischen Uebungsregiment und einer Batterie nach Säben, um den Brenner zu überschreiten. Am 4. August morgens brach er gegen Brigen auf, um sich hier mit den befreundeten italienischen Heereskräften zu vereinigen. Um dies zu verhindern, hatten sich unterdessen Haspinger, der Rohrwirt Peter Mayr und der Kreuzwirt Martin Schenl vereinigt. Wie der Schnelligkeit eines Blizes ging ihr Gebot: „Zu den Waffen!“ von Ort zu Ort; die Sturmglode jammelte die Schützenkompagnie, die Geistlichen riefen von den Kanzeln zum Kampf auf. In Weidental zündete der Kurat Langschner das längst bereithaltene Kreuzefeuer an, jedoch „binnen 5 Minuten jeder Streitbare auf allen Berggipfeln sein Arbeitszeug wegwarf und zum Sammelpfad lief.“ Mit Haspinger und dem Mahewirt war unterdessen Speckbacher zusammengetroffen, der die Anlegung von Reduzen und die Aufrichtung von Steinlabinen anordnete und die Verteidigung organisierte. Die Vorhut Rouper, die sächsischen Bataillone zogen nun mit klingendem Spiel in die ihnen gestellte Falle, enfernten mehrere der Reduzen und drangen trotz namhafter Verluste tapfer vor. Als sie mitten in der Eisackschlacht an der Reisserbrücke ankommen, wird die Brücke in Brand gesetzt und ein bewegener Reiter, der noch über die lobenden Wetter springen will, bricht durch das halbverfallene Gebälk und ver-schwindet in den Bogen des Bergstromes. In der Nacht sind die Sachsen eingeleit; sie entbehren jeder Verpflegung und sind von Rouper verlassen, der um Mitternacht keine unterlegten Streitkräfte nach Sterzing zurückzieht. Die „Sachsenklemme“ ist fertig. Nächtlches Sturmgeläut jaubert neue Stürmermassen herbei, die die die Bataillone umschwärmen; wer jetzt noch von Frieden sprechen will unter den Tirolern, wird arretiert. Am 5. August ist die Not der armen Sachsen aufs höchste gestiegen, immer neue Opfer werden durch das nun fast 36 Stunden währende Gewehrfeuer gefordert; sie leiden unter quälendem Durst; die Berman-daten sterben rasch ohne Pflege. Mit dem Mut der Verabsie-lung verläßt ihr Kommandeur Egloffstein einen letzten Durchbruch nach Sterzing und kommt, während seine Truppen durch unausgesehete Attaken Speckbachers dezimiert werden, auch glück-lich bis zur Feste Sprochenstein. Kugeln und Steine haben klaf-fende Wunden in seine Reihen gerissen. Ein Bataillon aber, das die Eisack überschritten hatte und bei Oberau stand, war direkt den Tirolern „auf die Schlachtbank geliefert.“ Tapfer hielt das Häuflein bis in die Nacht zum 6. August das verdoerende Gewehr-feuer aus; endlich wurden die Häuser, in denen sie sich verschanzt hatten, erklümt und die Ueberlebenden gefangen genommen. Von den 3000 Sachsen, die 2 Tage vorher den March gegen Brigen angetreten hatten, war mehr als die Hälfte gefallen, verwundet und gefangen. So war die Eisackschlacht zur Sachsenklemme ge-worden und der Vormarsch der französischen Truppen ver-einigt.

8



In dieser Woche: Die letzten Räumungs-Tage

für alle Saison- u. Sommer-Waren

Auslage und Verkauf von Extratiteln! Jeder Preis bedeutend ermässigt, zum Teil bis zu 50 Prozent.

Strümpfe Handschuhe

- Ein Posten Damen-Ringelstrümpfe jetzt 32 Pfg.
Ein Posten Damen-Strümpfe bunt . . . jetzt 68 Pfg.
Ein Posten Petinet-Damenstrümpfe schwarz jetzt 75 Pfg.
Ein Posten Kinder-Ringelstrümpfe jetzt 45 Pfg.
Ein Posten Herren-Fantasie-Socken jetzt 38 Pfg.
Ein Posten Hahnen-Schweiß-Socken 75. 48 Pfg.
Ein Posten Halbhandschuhe kurz, weiss . . . jetzt 5 Pfg.
Ein Posten Halbhandschuhe weiss, 40 cm lang jetzt 15 Pfg.
Ein Posten Halbhandschuhe weiss u. farbig, kurz 2 Druckknöpfe, jetzt 20 Pfg.
Ein Posten Halbhandschuhe weiss und farbig 40 cm lang jetzt 30 Pfg.
Ein Posten Halbhandschuhe farbig, Blumenmuster . . . jetzt 42 Pfg.
Ein Posten Spitzen-Handschuhe weiss jetzt 38 Pfg.

3 Serien Untertailen

Table with 3 columns: Serie I (mit Stickerel u. Banddurchzug) 58 Pfg., Serie II (schöne Ausführung) 75 Pfg., Serie III (guter Stoff eleg. Verarbeitung) 1.45

Herrenartikel Trikotagen

- Ein Posten Oberhemden farbig jetzt 2.45
Ein Posten Sporthemden Wert bis 5.75 jetzt 2.25
Ein Posten Phantasie-Westen Wert bis 4.75 jetzt 2.10
Ein Posten Herren-Netzjacken jetzt 48 Pfg.
Ein Posten Herrenhemden u. Hosen maccofarb. jetzt 95 Pfg.
Ein Posten Einsatz-Herrenhemden jetzt 1.40
Tülljabots jetzt 88 Pfg.
Damenkragen z. Ausschauen jetzt 30 Pfg.
Sonnenschirme z. Ausschauen jetzt 88 Pfg.
Paradehandtuch mit Hohlaum jetzt 88 Pfg.
Gürtelkorsetts jetzt 58 Pfg.
Damenkorsetts jetzt 88 Pfg.
Spiralkorsetts jetzt 1.25 Mk.
Reiseplaids jetzt 85 Pfg.

Grosse Posten Damen-Konfektion

- Blusen in Batist, Wolle, Seide und Tüll
Serie I Serie II Serie III Serie IV Serie V
jetzt 1.90 jetzt 2.95 jetzt 3.95 jetzt 5.50 jetzt 9.75
Falten-Kleiderröcke hochelegant, in den neuesten Stoffen und Façons
jetzt 7.50 10.75 12.50
Paletots Stoffe englischen Charakters, mod. Ausführung jetzt 5.75 9.75
Staubmäntel jetzt 4.50 6.25
Damen-Putz
Alle Matelot-Hüte Wert bis 4.75
jetzt Stück 50 Pfg. 75 Pfg. 1.45 2.25
Alle Garnierte Hüte Wert bis 30.00
jetzt Stück 3.00 5.00 7.50 10.00

Kennen Sie schon unser Portrait-System! Auf alle Sommer-Kleiderstoffe Kinder- und Sportwagen 20% Extra-Rabatt. Der Rabatt wird bei jedem Kauf sofort in Abzug gebracht. Esweko-Portrait kostenlos sobald Ihr Einkauf 50 Mark erreicht.

Ankauf. Ich kaufe getr. Kleider Sacko-, Rock-, Frack-Anzüge. Hosen, Schuhe, Stiefel, Möbel und Mattfedern etc. Zahl die höchsten Preise! wegen dringenden Versand nach Russland. Gef. Bestellungen erbittet 8005 Brym, G 4, 13. Komme auch anserhalb. Kaufe auch Partiewaren.

Ich kaufe von Herrschaften abgelegte Kleider. Sack-Anzüge, Hüte, u. Frack-Anzüge, Hosen, Sommer- und Winter-Überzieher, Damenkleider, Schuhe, Böden u. Ich bezahle höchste Preise wegen Versand nach Russland. Das schätzliche Offerten der Post bitte 85575 oder per Telephon 4310. B. Nass, G 3, 17.

Heirat. Gut erhaltenes Rad mit Freilauf billig zu verk. 15178 Fatterstr. 20 I. Stellen finden. Hochrentable sichere Kapital-Anlage. Zur Ausübung meines mit nun erzielten Patentes (Hausdränge) habe ich eine Persönlichkeit, die solche Geschäfte bereits befolgte, resp. Verbindungen hat. Beabsichtige G. m. b. H. zu gründen, oder tätigen oder stillen Teilhaber aufzunehmen. Prima Zeugnisse u. Güteschilden vorhanden, bei Einzahl. u. ständigen Bedienen eingehet, Offerten unt. Nr. 15211 an die Exped. ds. Bl.

Zu verkaufen. Verschied. Fahrräder darunter ein Tandem für Herr u. Dame, billig zu verk. 8461 D 3, 4. 4 Paar. erste Nagelampur, 1 neue Automobil-Karosseri-Platz (Vierst), 2 neue Automobil-Güter zu verkaufen. G 3, 27, pl. 15178

Gesucht jung. Commis für leichte Bureau-Arbeiten. - Berlangt wird gute, flotte Handschrift, exaktes Arbeiten, baldiger Eintritt. Offert. mit Angabe von Referenzen und Gehaltsanspr. sub No. 8479 an die Exped. d. Blattes.

Seifungsfähiges Verkaufshaus nebst zum sofortigen Antritt für ein solches Besize in Baden tätige Vertreter u. a. auch eine Dame zum Besize der Privatbank-schaft gegen hohes Fixum und Provision. Angebote unter A. B. 8475 an die Exp. erb.

Gesucht baldigster Eintritt ein jung. tätiger Schlossermeister für mechanische Eisenbearbeitung einer rheinischen Waggonfabrik. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 8471 an die Expedition.

Gesucht jung. Commis für leichte Bureau-Arbeiten. - Berlangt wird gute, flotte Handschrift, exaktes Arbeiten, baldiger Eintritt. Offert. mit Angabe von Referenzen und Gehaltsanspr. sub No. 8479 an die Exped. d. Blattes.

Seifungsfähiges Verkaufshaus nebst zum sofortigen Antritt für ein solches Besize in Baden tätige Vertreter u. a. auch eine Dame zum Besize der Privatbank-schaft gegen hohes Fixum und Provision. Angebote unter A. B. 8475 an die Exp. erb.

Gesucht baldigster Eintritt ein jung. tätiger Schlossermeister für mechanische Eisenbearbeitung einer rheinischen Waggonfabrik. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 8471 an die Expedition.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Anzahl zu haben bei der Dr. S. Saas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Friedrich Dröll Q 2, 1 Mannheim Q 2, 1 gegründet 1856. Telephon 460. Zur Bade- u. Reise-Saison empfohlen in soliden Qualitäten und zu mässigen Preisen: Relie-Irrigatoren, komplett. Effe, Relie-luftkissen, Badehauben, Bade-Schwämme, Ergoform u. Kinder-Badeleife, Schwammbeutel, Seifentische, Kamm- und Zahnbürstentaschen, Thermos für warm u. kalt Leibwärmer, Thermophore 87740 Damenbinden, praktisch für die Reise. Ferner sämtliche Artikel zur Kranken-, Wöchnerinnen- und Kinderpflege Verbandswatten Nasendouchen Brauchbänder Bänder Massage-Apparate Suspensorien Binden Heilmassagen Spritzen Leibbinden Verbandsmull Spüllinien Irrigatoren Zerkleinerer Wundhefte Damenbedienug. Separate Anprobierzimmer.